

Ostermundigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **15 (2002)**

Heft [9]: **BlickMal : öffentliche Räume am öffentlichen Verkehr**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ostermundigen

Identität



«Ländlich, romantisch auf der einen Seite, Industrie auf der anderen. Es ist ein lustvoller Bahnhof, der in die Weite weist.»

Ruth Zoss, Bahnhof-Fan

Öffentlichkeit



«Ich gehe gerne an Orte, wo es viele Menschen hat, da ich kontaktfreudig bin und gerne mit den Leuten spreche.»

Bethli Blatter-Fankhauser, Hausfrau

Mobilität



«Ich sage immer, mit der Bahn ist man am schnellsten in der Stadt, und einen Parkplatz braucht man auch nicht. Schade, dass nicht mehr Leute so denken. Zum Bahnhof fahre ich mit dem Velo.»

Bethli Blatter-Fankhauser, Hausfrau



4 Minuten benötigen Sie von Bern nach Ostermundigen. Wie viele Minuten bis zu Ihrer Heimat?

• Das BlickMal steht auf dem Perron des Bahnhofs Ostermundigen. Zu diesem Ort sagt Ursula Egger, Architektin SWB: «Der Bahnhof zeichnet sich durch seine abgehobene Lage auf dem Bahndamm aus. Er wirkt örtlich und zeitlich entrückt. Trotz dieser speziellen Lage sind in der Ortsbebauung kaum Sichtachsen oder Merkmale wahrnehmbar, die einer besseren Orientierung dienen.» 1998 ist für diesen Bahnhof ein Richtplan entstanden. Jetzt ist die Überbauungsordnung so weit fertig, dass die Unterführung angegangen werden kann. Bauherren sind die SBB, die Gemeinde, die Grundeigentümer und der Kanton. Die SBB will den Bahnhof noch in diesem Jahr sanieren. Und sonst? Ostermundigen ist ein Musterbeispiel, denn die Gemeinde hat einen Artikel zur «Sicherheit im öffentlichen Raum» in ihr Baureglement aufgenommen. In einer Abstimmung im Dezember hat das Volk beschlossen, die Bauordnung mit dem Artikel 56a zu ergänzen: «1. Bei der Projektierung von Bauten und Anlagen ist die angst- und gefahrenfreie Benutzbarkeit zu berücksichtigen; dies vor allem bei öffentlichen und internen Erschliessungen; Umgebungsgestaltungen; Hauszugängen und Einstellhallen. 2. Strassen, Wege und Plätze sind so zu projektieren, dass die angst- und gefahrenfreie Benutzbarkeit durch Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer sichergestellt ist (gute Überblick- und Orientierbarkeit).» Ostermundigen wird beispielhaft erst recht, wenn dem Bauordnungsartikel auch Taten folgen. •

